

Information zur Kniegelenkersatz OP

In Deutschland sind schätzungsweise 20 Millionen Menschen von Gelenkbeschwerden betroffen und sind dadurch in ihrer Mobilität und Lebensqualität mehr oder weniger stark eingeschränkt.

Medizin und Wissenschaft haben in den vergangenen Jahren große Fortschritte auf diesem Gebiet erzielt. Design, Material und Herstellung von Endoprothesen sind auf die höchsten Anforderungen ausgerichtet. Die OHST Medizintechnik AG entwickelt seit über 30 Jahren Endoprothesen und stellt diese in Deutschland her.

Eine moderne Knie-Endoprothese ist dem natürlichen Kniegelenk nachempfunden und kann Ihnen wieder mehr Lebensqualität und mehr Mobilität in Freizeit, im Alltag und während der Arbeit ermöglichen. Das Einsetzen künstlicher Gelenke zählt mit zu den häufigsten Behandlungsmethoden in der Medizin.

Mit den nachfolgend genannten Informationen möchten wir Sie über die Gelenkersatzoperation am Kniegelenk informieren. Hierbei handelt es sich um rein allgemeine Informationen, da die Vorgehensweise der Krankenhäuser sich unterscheiden kann. Daher ist es zwingend erforderlich, dass Sie vorab alles ausführlich mit Ihrem behandelnden Arzt besprechen. Inhalt der Patientenaufklärung ist neben Risiken und Warnhinweisen unter anderem die Erläuterung des sicheren Gebrauchs der Prothese durch den Patienten.

Mögliche Erkrankungen des Kniegelenks

Beim Kniegelenk handelt es sich um ein großes, komplexes Gelenk des menschlichen Körpers. Die Gelenkkomponenten sind mit glattem Knorpel überzogen, der die geschmeidige Bewegung zwischen den Knochenanteilen ermöglicht. Ein gesundes Knie ermöglicht die ungehinderte Bewegung des Beines innerhalb seines Bewegungsbereichs und absorbiert die Erschütterungen, die durch Aktivitäten wie Gehen und Laufen entstehen.

Durch die Erkrankung des Kniegelenks werden die Bewegungsfreiheit und damit die eigene Aktivität deutlich eingeschränkt. Sind alle Möglichkeiten der Beschwerdelinderung durch konservative, nichtoperative Behandlungen ausgeschöpft, kann das erkrankte Gelenk durch eine gut funktionierende Endoprothese ersetzt werden.

Arthrose

Die Abnutzungserkrankung des Kniegelenks, die sogenannte Arthrose, kann die Folge der altersbedingten Abnutzung des Gelenkknorpels sein. Ursachen für die Abnutzung können Fehlbelastungen oder alte Verletzungen oder Entzündungen im Kniegelenk sein. Die dünneren Knorpelschichten reiben dann aufeinander. Wenn der Knorpel so weit abgerieben ist, dass der Knochen freiliegt, führt jede Bewegung zu Schmerzen.

Ablauf der Knie-OP

Bei einer Knieoperation handelt es sich um einen Routineeingriff, der in der Regel unter Vollnarkose erfolgt und circa ein bis zwei Stunden in Anspruch nimmt.

Knieprothesen wurden speziell so entwickelt, dass sie der natürlichen Form des Knies möglichst genau entsprechen und so die zerstörten Gelenkteile im Knie ersetzen.

Über eine kleine Öffnung am Knie verschafft sich der Operateur einen Zugang zum Kniegelenk. Anschließend entfernt der behandelnde Arzt verschlissene Flächen des Kniegelenks.

Mittels spezieller Schablonen und Sägen wird der Oberschenkel- und Unterschenkelknochen präzise auf die Implantation des neuen Kniegelenks vorbereitet.

Die abgenutzten Knorpeloberflächen werden am Oberschenkelknochen durch eine Femur-Komponente und am Schienbein durch eine Tibia-Komponente ersetzt. Auf die Tibia-Komponente wird eine Kunststoffauflage gesetzt, die als Gleitfläche zwischen Ober- und Unterschenkel dient.

Durch ein Röntgenbild vor der Operation und die Verwendung von Probeprothesen, die während der Operation an den Knochen angelegt werden, ermittelt der Operateur die passende Größe für das künstliche Gelenk.

Die Knieprothese wird meistens mithilfe von Knochenzement fixiert, der eine feste Verbindung zwischen Knochen und Prothese herstellt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass die Knieprothese zementfrei fixiert wird. Welche Methode der Verankerung der Prothese für Sie richtig ist, wird Ihr Operateur feststellen. Dies ist abhängig von den vorliegenden Gegebenheiten Ihres Gelenkes.

Die Implantate bestehen aus sehr widerstandsfähigem Material, da sie hohen Belastungen ausgesetzt sind. Alle Materialien wurden speziell für medizinische Zwecke entwickelt und zeichnen sich durch maximale Gewebeverträglichkeit aus.